



Pilsen, den 21. 5. 2013

## Gutachten für die Bachelorarbeit – Diplomarbeit

<b>Autor/in:</b>	Zuzana Horňáková
<b>Thema:</b>	Negation im Deutschen und im Tschechischen
<b>Betreuer/in:</b>	Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.
<b>2. Gutachter/in:</b>	Mgr. Martin Šíp

### 1. Ziel

Die Autorin hat die Ambition, die Negation als textuelles Phänomen in der deutschen und tschechischen Sprache kontrastiv zu charakterisieren.

### 2. Struktur

Die Arbeit besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im theoretischen Teil werden die Regularitäten der Bildung der deutschen Negation detailliert beschrieben. Es werden diverse morphosyntaktische Mittel dargestellt, durch deren Realisierung die Verneinung in der Sprache entsteht (bestimmte Präfixe, Suffixe, Wörter und Wortpaare, syntaktische Fügungen). Anschließend versucht die Autorin, die Ähnlichkeiten und Unterschiede des tschechischen und deutschen Negationssystems zu identifizieren. Zum Schluss werden auch einige Meinungen und Erfahrungen der Deutschlehrer aus ihrer Schulpraxis erwähnt.

### 3. Positives

Die Studentin hat sich ein interessantes, nicht besonders erforschtes Problem aus dem Bereich der kontrastiven Linguistik ausgewählt. Die Arbeit hat eine klare, übersichtliche Struktur und entspricht den heutigen Anforderungen an das wissenschaftliche Schreiben (Zitieren, Paraphrasieren, Literaturverzeichnis). Vor allem die deutsche Negation wird präzise beschrieben, mit allen Nuancen und Teilproblemen (*Er ist nicht Goethe / Er ist kein Goethe*; Litotes, lexikalische Verneinung usw.).

### 4. Kritisches

Die Negation hängt (vorwiegend in der gesprochenen Sprache) oft mit dem situativen Kontext, mit der aktuellen sprachlichen Strategie zusammen – dieser Aspekt wird in der Arbeit nur teilweise berücksichtigt. Der vergleichende Teil der Arbeit ist ziemlich kurz und umfasst bei Weitem nicht alle Bereiche der sprachlichen Interferenz. Während die deutsche Negation aufgrund der deutschen normativen Nachschlagwerke bestimmt wird, werden die Abrisse der tschechischen Negation nur angedeutet, ohne Verwendung der tschechischen normierten Grammatiken (Havránek-Jedlička: *Česká mluvnice*, sog. „akademická“ *Mluvnice češtiny* 1–3...). Als einen groben Fehler muss man die Absenz von Štichas *Česko-německá srovnávací gramatika* betrachten, denn diese Publikation beschreibt das Phänomen der

Negation im modernen Tschechischen und Deutschen fast musterhaft (Kapitel 10: Negation, Seiten 793 – 815).

### 5. Zusätzliche Fragen

- 1) Die sogenannte „doppelte Verneinung“ hat im Deutschen zahlreiche Funktionen. Nennen Sie einige.
- 2) Als vielseitig problematisch werden die negativen Präfixe *dis-/dys-* angesehen. Erwähnen Sie ihre unterschiedliche Ethymologie und demonstrieren Sie die Funktion von den Präfixen an konkreten Beispielen.
- 3) Nennen Sie die typischen Fehler, die die tschechischen Schüler bei der Bildung der deutschen negativen Formen machen.

### 6. Fazit

Aus den oben erwähnten Gründen empfehle ich die vorgelegte Arbeit für die Verteidigung und schlage die Note 2 / **velmi dobře** vor.

Mgr. Martin Šíp,  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

